

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 46

Rubrik: Haus- und Feldgarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Vertauscht“, sagt er, „die Mappe vertauscht — wirklich fatal!“ und dabei wird sein Lächeln immer unzweideutiger, immer unverschämter.

Raffals Entgeisterung schlägt plötzlich in lodernde Wut um. Er macht eine Bewegung, als ob er sich auf den Holländer stürzen wollte, die Faust in diese lächelnde Fratze schlagen. Aber er kann sich gerade noch zurückhalten. Sein Gesicht läuft von der inneren Anstrengung fast blutrot an. Er schliesst sekundenlang die Augen, um dieses verdammte Lächeln nicht mehr zu sehen. Dann sagt er langsam und so ruhig, wie es sein stossweis gehender Atem erlaubt:

„Ja, Herr ten Leert — man hat mir die Mappe vertauscht. Vermutlich ein junger Mann, der neben mir im Autobus sass. Er muss den Irrtum bemerken, die Papiere werden sich finden. Ich werde sofort die nötigen Schritte tun. Im übrigen wird Ihnen Bogadyn selbst bestätigen, dass Sie sich völlig im Irrtum befinden, Herr ten Leert.“

Er bemüht sich, an dem Holländer vorbei durchs Fenster zu starren, vor dem eine Palme wie winkend ihre Zweige

schwingt. Es ist gut, dass er nicht sieht, wie das Lächeln des Holländers langsam schwindet und einen Ausdruck von mitleidiger Geringsschätzung Platz macht. Er hört nur die gleichmütige Stimme seines Geldgebers wie von fernher antworten:

„Gewiss, der Graf wird ja bald zurück sein, hoffe ich. Vorausgesetzt, dass er nicht zu lange durch seine Suche nach dem Buchhalter aufgehalten wird. Denn der ist nämlich ebenfalls abhanden gekommen — Sie wissen es vielleicht schon? Mitsamt dem Schlüssel zu den Büchern — oder vielleicht auch mit den Büchern selbst. Hat sie möglicherweise als Reiselektüre mitgenommen — oder als Andenken. Ein merkwürdiges Pech, muss man schon sagen.“

Aber das ist für Raffal zu viel. Er fühlt aufs neue eine Woge der Wut in sich hochschlagen, die ihm die Besinnung zu rauben droht. Er packt mit beiden Händen den schweren Sessel, der vor ihm steht, bei der Lehne und stösst ihn krachend auf den Boden.

(Fortsetzung folgt)

HAUS- und FELD GARTEN

Der rechte Pflanzer bleibt auch im Winter nicht müssig.
Er bereitet sich vor!

Je besser er vorbereitet ist, desto grösser wird im nächsten Jahr der Ertrag sein. Also stille Winterarbeit: Studieren von Fachschriften, Rückschau halten und aus den Erfahrungen Lehren ziehen; denn auch das ist eine Vorbereitung. Es freut mich, Euch, liebe Pflanzerinnen und Pflanzer, weiterhin beraten zu können und Euch zu dienen. Bis wir zusammen wieder an die praktische Arbeit gehen, werde ich über folgende Punkte schreiben:

Beetbreite: 1 m 20 cm
Zwischenweglein: 40 cm

1. Wir planen.

- a) Der Feldgarten } Die Pläne bilden die Grundlage für
b) Der Hausgarten } die Samenbestellung.
2. Wir lernen die besten Gemüsesorten kennen.
 3. Wir bestellen die Samen.
 4. Wir erstellen ein Gartenbaubüchlein.

Feldgarten

(1:100)

20×10 m² = 2 Aren

1. Salat und Lattich	2. Lauch und Sellerie	3. Gurken (komb.)	4. Stangenbohnen 2/70	5. I. Buschbohnen 3/10 (komb.)	6. I. Hohe Erbsen u. Kefen 2/60	7. Früher u. mittelfrüher Blumenkohl	8. Kabis mittelfr. Kohl mittelfr. (Holland.) (Aubervillier)	9. Spätkabis (komb.)	10. I. Frühkarotten (Nantaise etc.)	11. I. Spätkarotten	12. I. Zwiebeln	13. II. Nusslalsalat	14. I. Winterspinat und -Salat	15. Rhabarber	16. R. II	17. 13	18. 14	19. 15	20. 16	21. 17	22. 18	23. 19	24. 20
I. Salat und Lattich	II. Karotten Nantaise			I. Buschbohnen 3/10 (komb.)	II. Wintersalat	II. Rosenkohl	I. Hohe Erbsen u. Kefen 2/60	II. Rosenkohl	I. Frühkarotten (Nantaise etc.)	II. Spätkarotten	II. Zwiebeln	II. Nusslalsalat	I. Winterspinat und -Salat	Rhabarber									
				II. Wintersalat																			

Anmerkung: 1. I. = Vorfrucht, II. = Nachfrucht, siehe Broschüre «Gemüsebau und Blumenpflege» 10 bis 12; Seite 54 und 55. — 2. comb. = kombiniert, siehe Broschüre «Gemüsebau und Blumenpflege» Seite 12 bis 20, 24, 50. Buschbohnen in die Mitte. — 3. Fruchtwechsel: Von links nach rechts, so dass z. B. die Wurzelgemüse im nächsten Jahre in die Beete 1 bis 3 und 22 bis 24 kommen. — R = Rabatte. — A = Wurzelgemüse. — B = Kohlgewächse. — C = Hülsenfrüchte. — D = Blattgemüse.